

29.10.2007

Pressemitteilung zur bertelsmannkritischen Tagung

Am Samstag, den 27.10.07, fand an der FH Frankfurt die bertelsmannkritische Tagung "Das Schattenkabinett aus Gütersloh" statt. Über 220 VertreterInnen aus Gewerkschaften, Personalräten, sozialen Bewegungen, Studierendenschaften sowie Einzelpersonen aus ganz Deutschland nahmen daran teil. Es wurde über die Tätigkeiten der Bertelsmann-Stiftung und ihrer Ableger CHE und CAP berichtet, um hierzu Modelle der Gegenöffentlichkeit sowie eigene Handlungsperspektiven zu entwickeln.

Die Bertelsmann-Stiftung ist eine der mächtigsten Denkfabriken im Lande. Sie berät die politische Macht und greift selbst aktiv in die Politik auf allen Ebenen von Regierung bis zu Kommunen und Netzwerke von Einzeleinrichtungen ein. Dabei versucht sie, die wesentlichen Bereiche der Gesellschaft, unter anderem auch Hochschulen, nach betriebswirtschaftlichem Vorbild umzustrukturieren.

Die TagungsteilnehmerInnen verabschiedeten einen Aufruf, Bertelsmann die Gemeinnützigkeit abzuerkennen. Parteistiftungen, Gewerkschaften und Hochschuleinrichtungen wurden aufgefordert, die Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung zu beenden.

Darüberhinaus solidarisierten sich die TagungsteilnehmerInnen mit dem Boykott des CHE-Rankings an der ASFH Berlin. Sie sahen darin eine Handlungsmöglichkeit auch für andere Hochschulen.

Am stärksten wurden die Millionengewinne des Bertelsmann-Konzerns kritisiert, die über den Status der "Gemeinnützigkeit" der Stiftung zufließen und dadurch der Steuer vorenthalten werden.

Zahlreiche Hochschulen werden von Bertelsmannableger CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) beraten und mit Steuerungs- und Kontrollinstrumentarien versorgt, was zur Entdemokratisierung der Hochschulen führt. Kritische Wissenschaften werden verunmöglicht, die Entscheidungen unterliegen keiner demokratischen Kontrolle mehr, straffe Zeitmassgaben, sowie Verschulung und Drittmittelzwang führen zur Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Interessen.

"Die Tagung hat wieder vieles über die Machenschaften großer Medien- und Beratungsunternehmen am Beispiel von Bertelsmann ans Licht gebracht" resümierte Sören Steffe, Vorstandsmitglied im ASTa der FH Frankfurt. "Von politischer Neutralität kann keine Rede sein, wenn hinter den Hochschul- und Gesellschaftsreformen derartige Machtinteressen stehen."

Kontakt:

ASTa – Büro:	069/1533-2248
Alesya Ayzikova (Öffentlichkeitsreferentin):	01791117118
Sören Steffe (HoPo – Referent, Vorstandsmitglied):	01752094327